

EUROPÄISCHES PARLAMENT

2004



2009

Plenarsitzungsdokument

14.11.2005

B6-0584/2005 }
B6-0586/2005 }
B6-0587/2005 }
B6-0588/2005 }
B6-0589/2005 }
B6-0590/2005 } RC1

GEMEINSAMER ENTSCHLIESSUNGSANTRAG

eingereicht gemäß Artikel 103 Absatz 4 der Geschäftsordnung von

- Alexander Stubb im Namen der PPE-DE-Fraktion
- Riitta Myller im Namen der PSE-Fraktion
- Diana Wallis und Paavo Väyrynen im Namen der ALDE-Fraktion
- Satu Hassi, Tatjana Ždanoka und Carl Schlyter im Namen der Verts/ALE-Fraktion
- Esko Seppänen im Namen der GUE/NGL-Fraktion
- Ģirts Valdis Kristovskis, Konrad Szymański, Inese Vaidere, Gintaras Didžiokas und Rolandas Pavilionis im Namen der UEN-Fraktion

anstelle der Entschließungsanträge folgender Fraktionen:

- ALDE (B6-0584/2005)
- PPE-DE (B6-0586/2005)
- Verts/ALE (B6-0587/2005)
- GUE/NGL (B6-0588/2005)
- PSE (B6-0589/2005)
- UEN (B6-0590/2005)

zur Zukunft der Nördlichen Dimension

RC\589131DE.doc

PE 364.198v01-00}
PE 364.200v01-00}
PE 364.201v01-00}
PE 364.202v01-00}
PE 365.985v01-00}
PE 365.986v01-00} RC1

DE

DE

Entschließung des Europäischen Parlaments zur Zukunft der Nördlichen Dimension

Das Europäische Parlament,

- unter Hinweis auf den Zweiten Aktionsplan für die Nördliche Dimension 2004–2006, der vom Europäischen Rat am 16./17. Oktober 2003 in Brüssel gebilligt wurde,
 - in Kenntnis der Mitteilung der Kommission vom 11. März 2003 über ein Größeres Europa – Nachbarschaft: Ein neuer Rahmen für die Beziehungen der EU zu ihren östlichen und südlichen Nachbarn (KOM(2003)0104),
 - angesichts der Rolle der Nördlichen Dimension bei der Umsetzung der „Road Maps“ EU-Russland zur Schaffung der vier Gemeinsamen Räume (Gemeinsamer Wirtschaftsraum, Gemeinsamer Raum der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts, Gemeinsamer Raum der äußeren Sicherheit und Gemeinsamer Raum für Forschung, Bildung und Kultur), die auf dem 15. EU-Russland-Gipfel am 10. Mai 2005 in Moskau angenommen wurden,
 - unter Hinweis auf seine früheren Entschlüsse zur Nördlichen Dimension, insbesondere die am 16. Januar und am 20. November 2003 angenommenen Entschlüsse zum Zweiten Aktionsplan für die Nördliche Dimension,
 - unter Hinweis auf den Jährlichen Fortschrittsbericht der Kommission vom 20. Mai 2005 über die Umsetzung des Aktionsplans für die Nördliche Dimension und die Aussprache im Europäischen Parlament vom 8. September 2005,
 - gestützt auf Artikel 103 Absatz 4 seiner Geschäftsordnung,
- A. in der Erwägung, dass der amtierende Ratsvorsitz ein Ministertreffen zur Nördlichen Dimension am 21. November 2005 in Brüssel gefordert hat, um nach Ablauf des derzeitigen Aktionsplans im Jahr 2006 einen Plan für die Zukunft der Nördlichen Dimension auszuarbeiten,
- B. in der Erwägung, dass die Kommission derzeit ihre Vorschläge für die Zukunft der Politik im Bereich der Nördlichen Dimension ausarbeitet, die 2006 angenommen werden und 2007 in Kraft treten sollen,
- C. in der Erwägung, dass der Europäische Rat wiederholt die Bedeutung der Nördlichen Dimension sowohl für die internen Politikbereiche der Union als auch für ihre Außenbeziehungen hervorgehoben hat und dass die Europäische Union ihre Nachbarschafts- und Partnerschaftspolitik sowie ihre Instrumente weiterentwickeln muss, um die unterschiedlichen Dimensionen der Union in kohärenter Weise miteinander zu verbinden,
- D. in der Erwägung, dass sich durch die Erweiterung der EU die geopolitische Landkarte Nordeuropas verändert und der geografische Fokus der EU nach Nordosten verschoben hat, die Nördliche Dimension sowohl neue Möglichkeiten als auch Herausforderungen mit sich bringt, insbesondere indem sie das Entstehen neuer Barrieren zwischen der EU und ihren

RC\589131DE.doc

PE 364.198v01-00}
PE 364.200v01-00}
PE 364.201v01-00}
PE 364.202v01-00}
PE 365.985v01-00}
PE 365.986v01-00} RC1

nördlichen Nachbarn verhindert, und dass durch die Erweiterung die Zusammenarbeit im Ostseeraum eine neue Bedeutung erhalten hat, da alle Ostsee-Anrainerstaaten mit Ausnahme Russlands Mitglieder der Europäischen Union sind, wodurch die Ausarbeitung einer gesonderten Ostsee-Strategie im Rahmen der Nördlichen Dimension erforderlich sein wird,

- E. in der Erwägung, dass die früher genannten politischen Ziele des Europäischen Parlaments bezüglich der Nördlichen Dimension nur teilweise erreicht worden sind, dass insbesondere seine Forderungen nach stärkerer Einbeziehung von Parlamentariern und anderen gewählten Vertretern durch die Einrichtung des Forums für die Nördliche Dimension noch zu erfüllen bleiben und dass die Politik im Bereich der Nördlichen Dimension nach wie vor nur wenig wahrnehmbar ist und unter einer mangelnden Koordinierung zwischen den verschiedenen Akteuren leidet; in der Erwägung, dass es die Tätigkeit seiner Interfraktionellen Arbeitsgruppe für den Ostseeraum mit der Erarbeitung von Leitlinien für die weitere Integration in dieser Region sowie die Initiative, eine europäische Strategie für den Ostseeraum, vor allem als inneren Pfeiler der Nördlichen Dimension, zu entwickeln, unterstützt,
- F. in der Erwägung, dass die Hauptziele der künftigen Politik im Bereich der Nördlichen Dimension die Schaffung eines gemeinsamen Rahmens zur Förderung des Dialogs und der Zusammenarbeit zwecks mehr Stabilität, Wohlstand und nachhaltiger Entwicklung in Nordeuropa und der Arktis sowie die Förderung von Handel, Investitionen und Infrastrukturen, die Nutzung von Energieressourcen, die Erleichterung des grenzüberschreitenden Personen- und Warenverkehrs mit gleichzeitig enger Zusammenarbeit bei der Bekämpfung des organisierten Verbrechens und die Förderung der produktiven Beschäftigung sowie des sozialen und kulturellen Austauschs sind,
- G. in der Erwägung, dass sich die Nördliche Dimension seit ihrer Einführung im Jahr 1999 als effizient sowie politisch, wirtschaftlich und sozial wertvoll erwiesen hat und dass sie sich auf eine der herausforderndsten Regionen Europas mit einem enormen Potenzial für die künftige Zusammenarbeit mit Russland, Island und Norwegen bezieht,
- H. unter besonderem Hinweis auf den Wert und die Auswirkungen der Umweltpolitik im Rahmen der Nördlichen Dimension für die gesamte Region, z.B. der Abwasseraufbereitungsanlage von St.-Petersburg, jedoch unter Betonung der weiteren Notwendigkeit einer verstärkten Zusammenarbeit zwischen den EU-Mitgliedstaaten sowie zwischen der EU und Russland, um die Gefahr von Öltanker-Unfällen und der Ausbeutung von Ölfeldern zu verringern und die nukleare Sicherheit sowie die Atommüllbeseitigung zu verbessern; in der Erwägung, dass die Ostsee bereits stark verschmutzt und aufgrund ihrer Funktion als Binnenmeer besonders gefährdet ist,
- I. unterstreicht, dass die Nördliche Dimension sichtbarer gemacht werden muss, um ihre Ziele zu erreichen, und dass eine verbesserte Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Akteuren nach wie vor eine entscheidende Herausforderung ist; ist der Auffassung, dass der Nördlichen Dimension dieselbe Aufmerksamkeit zuteil werden sollte wie anderen Modellen der regionalen Zusammenarbeit; fordert die Kommission sowie die derzeitige und die künftige Ratspräsidentschaft auf, die erfolgreiche Fortsetzung der laufenden Verhandlungen

über die Zukunft der Nördlichen Dimension zu garantieren und das Europäische Parlament vollständig an dieser Arbeit zu beteiligen;

2. fordert die Kommission auf, einen umfassenden Ansatz in den externen Politikmaßnahmen der Union im Bereich der Nördlichen Dimension sowohl bilateral als auch multilateral zu konzipieren und dabei auch die Ostsee und die Barentssee-Region sowie die Arktis insgesamt einzubeziehen; unterstreicht den besonderen Status Russlands als Schlüsselpartner bei gleichzeitiger Hervorhebung der wichtigen Rolle der anderen nördlichen Nachbarn, Islands und Norwegens, sowie der anderen Partner in der Arktis, Kanadas und der Vereinigten Staaten; betont, wie wichtig die vollständige Einbeziehung der nördlichen Nachbarn in die Neue Nachbarschaftspolitik und deren Berücksichtigung in der Verordnung über ein Europäisches Nachbarschafts- und Partnerschaftsinstrument sind;
3. unterstreicht, dass die Nördliche Dimension mit dem erfolgreichen Beitritt von zehn neuen Ländern, darunter den an der Nördlichen Dimension beteiligten, in eine neue Phase eingetreten ist; fordert die Kommission auf, ausreichende Finanzmittel für die Politik im Bereich der Nördlichen Dimension bereitzustellen, um neue künftige Partnerschaften, unter anderem in den Bereichen Verkehr, Logistik, Energie und Kultur, ins Auge zu fassen; ist der Auffassung, dass die Partnerschaft im Sozial- und Gesundheitswesen angemessener unterstützt werden sollte; fordert die Kommission auf, sich im Rahmen ihrer derzeitigen Arbeit bezüglich der Zukunft der Nördlichen Dimension ernsthaft mit der Frage zu befassen, ob eine gesonderte Haushaltslinie für die Nördliche Dimension dazu beitragen würde, sie sichtbarer zu machen und gleichzeitig ihren Charakter als Rahmenpolitik für die nördliche Region zu bewahren; ist der Auffassung, dass ein solcher Vorschlag die Transparenz der verschiedenen Finanzierungsquellen, auch der Ko-Finanzierung durch Dritte, berücksichtigen und verstärken muss; unterstreicht, dass den besonderen Bedürfnissen der nördlichen Regionen in der Arbeit aller Generaldirektionen und in sämtlichen Teilen des EU-Haushaltsplans Rechnung getragen werden muss;
4. erinnert die Kommission, den Rat und die Mitgliedstaaten an seine früheren Forderungen nach einer wichtigeren Rolle der gewählten Vertreter und Parlamentarier im Rahmen der Nördlichen Dimension bei der Förderung und Koordinierung der Integration der verschiedenen Foren der regionalen Zusammenarbeit in Nordeuropa; erwartet von der Kommission diesbezüglich konkrete Vorschläge und bekräftigt erneut seine Unterstützung für die Schaffung des Forums für die Nördliche Dimension sowie seine Bereitschaft, in diesem Forum engagiert mitzuarbeiten und dessen erstes Treffen auszurichten; unterstreicht die Notwendigkeit, die vollständige Beteiligung der indigenen Völker der Region zu gewährleisten;
5. fordert die Kommission auf, in ihren demnächst vorzulegenden Vorschlag für die Nördliche Dimension eine Ostsee-Strategie aufzunehmen, um die Zusammenarbeit im Ostseeraum zu verstärken, aus der jüngsten Erweiterung der Union den größtmöglichen Nutzen zu ziehen und die dortige Infrastruktur eng mit dem Rest der Europäischen Union zu verbinden; geht davon aus, dass sich diese Strategie in erster Linie mit internen Politikmaßnahmen der Europäischen Union befassen würde, während die Zusammenarbeit mit Russland unter die

RC\589131DE.doc

PE 364.198v01-00}
PE 364.200v01-00}
PE 364.201v01-00}
PE 364.202v01-00}
PE 365.985v01-00}
PE 365.986v01-00} RC1

externen Politikmaßnahmen der EU fallen würde; begrüßt die Tatsache, dass die Einigung mit Moskau über die "Road Maps" für jeden der vier Gemeinsamen Räume einen aktuellen Rahmen für die Beziehungen zwischen der EU und Russland darstellt; unterstreicht, dass die Nördliche Dimension den regionalen Aspekt dieser Räume widerspiegeln würde; betont, dass dieser Prozess im Rahmen einer konkreten Zusammenarbeit mit Russland durchgeführt werden muss;

6. fordert eine bessere Koordinierung zwischen der EU, dem Arktischen Rat, dem Rat der Ostseestaaten, dem Nordischen Rat, dem Barentssee-Rat und anderen an der Zusammenarbeit in den nördlichen Regionen beteiligten Organisationen; stellt fest, dass die Kommission aktiver an deren Treffen teilnehmen sollte;
7. unterstützt den Rat und die Kommission in ihren Anstrengungen, Russland in die politischen Maßnahmen im Bereich der Nördlichen Dimension einzubeziehen, betont jedoch, dass die EU-Strategie gegenüber Russland in voller Solidarität unter allen Mitgliedstaaten umgesetzt werden sollte, und verweist auf die Notwendigkeit, sich auch gegenüber anderen Nachbarn im Norden, insbesondere Norwegen und Island, umfassend zu engagieren, insbesondere in den Bereichen Meeresentwicklung und Energie; begrüßt in diesem Zusammenhang das von der norwegischen Regierung veröffentlichte Weißbuch über den Hohen Norden;
8. erinnert die Kommission an das bevorstehende Internationale Polarjahr 2007–2008 und fordert sie auf, dies als Gelegenheit für neue Initiativen gemeinsam mit den Arktis-Partnern, einschließlich Kanada und den Vereinigten Staaten, insbesondere im Hinblick auf die Arbeiten an einer Charta für verantwortungsvolle Staatsführung in der Arktis zu nutzen;
9. beauftragt seinen Präsidenten, diese Entschließung dem Rat, der Kommission, den Regierungen der Mitgliedstaaten, Norwegens, Islands, Russlands, Kanadas, der Vereinigten Staaten sowie den Partnern im Rahmen der regionalen Zusammenarbeit zu übermitteln.